

„Die Lechfeld-Wurst hängt zu hoch“

Kreisausschüsse lehnen Flughafen-Resolution ab

Von unserem Redaktionsmitglied
Christian Lichtenstern

Aichach-Friedberg

Am Tag gegen den Lärm haben zwei Ausschüsse des Kreistags gestern mit deutlicher Mehrheit eine Resolution gegen die zivile Mitnutzung des Militär-Flughafens in Lagerlechfeld abgelehnt. Das bedeutet allerdings keine Zustimmung, sondern eher eine abwartende Haltung. Die so genannte Machbarkeitsstudie des Wirtschaftsministeriums soll abgewartet werden. Dabei glauben nur ganz wenige der Kreisräte, dass aus den Lechfeldplänen etwas wird. Tenor: Zu viele Fragen ungeklärt, wer soll das bezahlen und wer betreiben – kurz: „Die Lechfeldwurst hängt zu hoch“ (Hansjörg Krazeisen, SPD).

Die Kreistagsfraktion der Grünen hatte die Resolution eingebracht. Inhalt: Der Kreistag lehnt die zivile Nutzung ab, weil der Bevölkerung im südlichen Landkreis kein zusätzlicher Lärm und keine Abgasbelastung mehr zumutbar sei. Zivile Flugzeuge würden rund um die Uhr landen – die Bevölkerung im Umkreis von 18 Kilometern sei betroffen, warnte Kreisrätin Doris Gerlach bei der Antragsbegründung. Sie rechnet mit Charter-, Fracht-, und Billigfliegern in Lechfeld und mit vier Flugzeugen innerhalb 15 Minuten über dem Luftraum von Mering, Kissing und Friedberg

Landrat Christian Knauer nahm den Antrag der Grünen „interessiert“ zur Kenntnis. Er sei dankbar, dass die Grünen so detaillierte Informationen über die Zukunft auf dem Lechfeld lieferten: „Ich sehe nur ein Bündel von offe-

nen Fragen.“ Den Kreisräten präsentierte Knauer einen dicken Stoß an einschlägigen Zeitungsberichten und Schriftverkehr. Vorbereitet hatte er aber auch einen Fragenkatalog: Sei die zivile Nutzung der Einstieg zum Ausstieg der Bundeswehr? Konzentriert die Luftwaffe ihre Aktivitäten auf dem Lechfeld, wenn die zivile Nutzung nicht komme? Wer soll Lechfeld betreiben, wer soll dort investieren? Was passiert in Mühlhausen, wenn der „Affinger Vertrag“ Ende des Jahres abläuft? Knauer kann sich vorstellen, dass dann ein erneuter Versuch gestartet werde in einem Verfahren die Sicherheitsstrecken für Starts und Landungen zu nutzen. Was passiert mit der allgemeinen Luftfahrt in Mühlhausen? Interessieren sich die oberbayerischen Sportflieger für diesen Landeplatz? Was will eigentlich die Münchner Flughafengesellschaft?

Machbarkeitsstudie abwarten

Irgendwie bekomme er das Gefühl nicht los, „dass wir zum Schluss nackt da stehen“, so Knauer. Also ohne Geschäftsflughafen in Mühlhausen und ohne Zivilflughafen in Lechfeld und eventuell auch noch ohne Militärstandort. Sein Vorschlag: Warten auf die Machbarkeitsstudie, dann weiter sehen.

Zumindest ein konkretes Ergebnis hat die Sitzung gestern übrigens doch gebracht. Knauer und Kissings Bürgermeister Manfred Wolf sind sich wieder grün. Nach dem Kollisionskurs zum Thema Flughafen in der vergangene Woche (wir berichteten) zeigten sich beide gestern wieder versöhnlich – „ein Missverständnis“.



Mit deutlicher Mehrheit haben zwei Ausschüsse des Kreistags gestern eine Resolution gegen die zivile Mitnutzung des Militärflughafens in Lagerlechfeld abgelehnt. Bild: Seitz